

Buchvernissage | Bettina Mattia präsentierte im Imholz Sport Andermatt ihr Buch «Bergseensucht»

Glücksmomente – eingefangen an 48 Urner Bergseen

Elisa Hipp

48 Bergseen hat Bettina Mattia im Kanton Uri vergangenes Jahr besucht und fotografiert. Zusammen mit kleinen Texten, die die Stimmung beschreiben und QR-Codes zu den Wanderrouten, sind die Fotografien nun im Bildband «Bergseensucht – 48-mal auftauchen, eintauchen und abtauchen» erschienen. Die Autorin präsentierte ihr Buch am Freitagabend, 8. April, im Imholz Sport Andermatt. Sie erzählte von Seen und Landschaften, die sie verzauberten, von treuen Begleitern und Helfern und vom vielleicht bald offiziellen Tonisee. «Grossartig», befand Ständerat Josef Dittli das Buch. «Das ist eine super Sache für den Kanton Uri.»

Es ist die zweite Edition von «Bergseensucht». Die Erste erschien im November 2020 und enthält Walliser Bergseen. Die Idee damals entstand zufällig, erzählte Bettina Mattia. 2017 postete sie ein Bild eines Bergsees auf Facebook und erhielt sehr viele Reaktionen. Daraufhin lancierte sie einen Facebook-Wettbewerb, bei dem ihre Freunde Name und Gemeinde von Bergseen erraten mussten. Ihr Ziel selber: so viele wie möglich der 230 offiziellen Walliser Seen zu erwandern.

Die Faszination teilen

Und dann wollte sie die Bilder nicht nur mit ihren Facebook-Freunden teilen. Denn: «Die Bergseen haben mich fasziniert. Ich wollte diese Faszination teilen. Und ich liebe Bücher», erklärte sie bei der Ver-

nissage. «Diese Freude mit anderen zu teilen, schenkt mir Glücksmomente.»

Zu 100 Prozent in der Schweiz gemacht

Bettina Mattia stammt aus der Pfalz, Deutschland, und lebt seit 1989 im Wallis. Die Fliegerei hatte sie damals ins Wallis gebracht. Sie leitete eine Gleitschirm- und Deltaflugschule und war Helikopter-Berufspilotin. Bis sie nach zehn Jahren Fliegen den Beruf wechselte und ins Marketing wechselte. Als sie die Idee zur ersten Bergseensucht-Edition hatte, machte sie sich sogleich ans Werk. Sie fand auch einen Schweizer Verlag. Doch als sie herausfand, dass dieser seine Bücher teils im Ausland produziert, zog sie sich zurück: «Ich wollte ein Buch, das zu 100 Prozent in der Schweiz gemacht ist.» Doch konnte sie das selbst herausgeben? «Verhebt» ihre Idee? Sie schickte ein PDF an Michael Zurwerra. Der studierte Philosoph, Oberst im Generalstab und Stabschef, Rektor der Fernfachhochschule Schweiz, schrieb zu der Zeit Kolumnen in der Zeitung. Und er fand das Buch toll. Seine Idee: einen Verein gründen, um den Bildband zu publizieren. Seither gibt es den Verein Bergseen Schweiz. Und die erste Edition kam heraus, komplett in der Schweiz produziert.

«Die Fotos regen an, selber auf Tour zu gehen», sagte Michael Zurwerra. Er verwies auf die Aktualität des Themas Bergseen: Schliesslich sollen wegen des Klimawandels bis Ende des Jahrhunderts 500



Die Autorin von «Bergseensucht», Edition Uri, Bettina Mattia, mit ihrem technischen Berater, dem ehemaligen Urner Baudirektor Oskar Epp, nach der Vernissage im Imholz Sport an der Piazza Gottardo Andermatt. FOTO: ELISA HIPPI

bis 600 neue Bergseen entstehen. Bettina Mattia dokumentiere daher auch eine Landschaft, die sich verändert, so Michael Zurwerra. Über Kollegen ihres Partners kam Bettina Mattia zu den Urner Bergseen. Und da zu Oskar Epp. Der ehemalige Baudirektor des Kantons Uri bot ihr an, sie als Ortskundiger zu ein paar Urner Seen zu führen. Mit ihm besprach sie mögliche Wanderungen und Seen. Ihr Ziel dann: 48 davon in einem Jahr zu erwandern. «Das schaffst du nicht», meinte Oskar Epp. Schliesslich dauerte es vergangenes Jahr lange, bis der Schnee

schmolz. Aber er hatte nicht mit dem Willen der Autorin gerechnet. Im Juni besuchte sie den ersten Urner Bergsee, den Alplersee in Siskon. Und sie schaffte auch die anderen Geplante. Oskar Epp begleitete sie häufig. Ihr Lob für ihn, ihren technischen Berater, bei der Vernissage war gross. Ebenso für Toni Herger, der ihr im Schindlactal half. Ihm widmete sie einen neu entstandenen See: den Tonisee. Ende April soll die Nomenklatur-Kommission entscheiden, ob der Name offiziell an Swisstopo weitergegeben und damit Teil der Karten wird.

«Die Bergseen sind wie Kraftorte für mich. Sie sind Rohdiamanten in traumhaften Landschaften», sagte Bettina Mattia. Ja, erklärte sie, obwohl viele Walliser bei der Vernissage da waren: Die Bergseen im Kanton Uri seien sogar noch schöner als die im Wallis. Damit jeder diese Freude auch erleben kann, hat sie zu jedem See die Wanderroute via QR-Code verlinkt. Mit einem Apéro riche und einer philosophischen Diskussion im «Biselli» klang der Abend aus.

«Bergseensucht» ist bei Bido, Altdorf, sowie überall im Schweizer Buchhandel erhältlich.

Andermatt | Glaskünstlerin Veronika Suter in Galerie Art87

Werke zwischen Zerbrechlichkeit und transparenter Stärke

In der Kunstgalerie in Andermatt freut man sich sehr: Denn bereits zum zweiten Mal stellt Veronika Suter, die weltbekannte Glaskünstlerin aus Brunnen, in der Galerie Art87 aus.



Veronika Suter
FOTOS: ZVG

2017 wurde Veronika Suter zu den 100 besten Glaskünstlerinnen der Welt erkoren, was auch im Buch «New Glass Review» vom renommierten Corning Museum of Glass in New York festgehalten wurde. Als einzige Schweizer Glaskünstlerin hat sie an der Toyama International Glass Exhibition im japanischen Toyama Glass Art Museum teilgenommen – nur gerade 45 Werke wurden aus über 1000 Kunstwerken dafür ausgewählt. Ihr Werk hat heute einen permanenten Platz im Rakusuitei Art Museum and Gardens, Toyama, Japan. Weiter stellte Veronika Suter in der Ausstellung Coburg Glass Price im deutschen Coburg bereits zwei Mal aus.

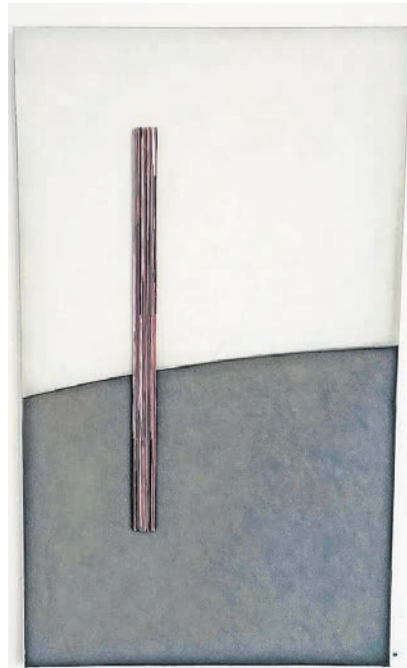
Minimalistische Formen im Glas und Bild

Für die Künstlerin liegt die Faszination von Glas in seiner widersprüchlichen Natur: in seiner spröden Zerbrechlichkeit im Gegensatz zu seiner harten, transparenten Stärke. Diese Eigenschaft und die grosse Empfindlichkeit des

Rohstoffs Glas laden sie ein, sich in unverwechselbaren und minimalistischen Formen auszudrücken. Neben ihren Werken aus Glas stellt sie in Andermatt auch Bilder aus. Ihre Werke sind schlicht und minimalistisch, sie schafft es, den Betrachter mit diesen Eigenschaften zu berühren und zu Reflexionen anzuregen.

Die Ausstellung in der Galerie Art87 dauert noch bis 18. April. Öffnungszeiten sind Freitag bis Sonntag und Ostermontag von 13.00 bis 18.00 Uhr. (e)

Mehr Infos unter www.art87-andermatt.ch.



Veronika Suter stellt in Andermatt auch ihre Bilder aus.



Zu den Drehorten gehört auch das Kloster Einsiedeln, hier mit Bruder Gerold Zenoni in der Gnadenskapelle vor der Schwarzen Madonna. FOTO: ZVG

Kino | «Paracelsus. Ein Landschaftsessay»

Erkundungsreise zu einem ganz speziellen Arzt aus Einsiedeln

In Altdorf ist am Samstag, 30. April, um 18.00 Uhr der Film «Paracelsus. Ein Landschaftsessay» im Kino Leuzinger in Anwesenheit von Erich Langjahr und Pirmin Meier zu sehen.

In diesem Film begibt sich Erich Langjahr mit dem Autor und Paracelsus-Biografen Pirmin Meier auf eine filmische Erkundungsreise auf den Spuren des landfahrenden

Arztes Paracelsus (Theophrastus von Hohenheim 1493–1541) aus Einsiedeln. Es gibt auch einen Drehort im Kanton Uri – in der Klosterkirche St. Lazarus in Seedorf mit Hans Stadler-Planzer, Historiker und ehemaliger Urner Staatsarchivar. Es ist ein Kinoerlebnis in Form eines dokumentarischen Essays. Die Zuschauerinnen und Zuschauer erleben einen Einblick in

eine vielfach versunkene Welt von Vergessenem und Unbekanntem. Vergegenwärtigt werden in dem filmischen Landschaftsessay Natur, Spiritualität, Kulturchristentum, Volkskunde, Sagenhaftes, ein Füllhorn von Geschichten, präsentiert aus authentischem Erzählen. (e)

Infos, Trailer und andere Spielorte unter www.langjahr-film.ch.